



all along the Heger Holz | 2007 | Rauminstallation | mixed media

Die vierte Version der art-box zeigt einen künstlerischen Dialog zwischen Michael Flatau (Osnabrück) und Heinz Schmöller (Dresden).

Das gemeinsam entwickelte Projekt mit zwei aufeinander bezogenen Installationen ist Teil des Rahmenprogramms der *Skulpturenlandschaft 2007* (Juni 07–Oktober 08), in Kooperation mit TOPOS – Verein für neue Kunst e.V. und der Kunsthalle Dominikanerkirche.

Das Projekt steht unter dem Motto „Unsichtbares Werk – Sichtbares Werk“.

Michael Flatau installiert einen historischen Arbeits-Spind der 60er Jahre in der *art-box*. Sein Innenleben gibt der Spind nur teilweise preis. Die linke Schrankhälfte beherbergt eine

Wetterjacke, abgenutzte Arbeitsschuhe sowie einen Projektplan der *Skulpturenlandschaft 2007*. Die rechte Hälfte ist einem Kleinformatdisplay vorbehalten, das einen aus insgesamt sieben Filmsequenzen von je 40 Sekunden Länge bestehenden Filmloop zeigt. Dieser Filmloop ist allerdings nur durch eine kleine Belüftungsöffnung in der Spindtür zu erspähen.

Aus sieben unterschiedlichen Positionen in der Natur, an denen Kameraattrappen im Ausstellungsgebiet der *Skulpturenlandschaft 2007* angebracht wurden, filmte der Künstler Menschen beim Beobachten der in der Natur aufgestellten Kunstwerke. Ein imaginärer Überwachungsfilm wird zur realen Dokumentation unter dem Thema „Beobachtung“. Michael Flatau reflektiert mit seiner *art-box* Arbeit persönliche Arbeitsprozesse, die er während der Ausstellungsvor-



Camouflage | 2006 | Video-Rauminstallation | mixed media

bereitung zur *Skulpturenlandschaft 2007* als Kurator durchlaufen hat. Er erzählt darüber hinaus Geschichten über das Kunst-Publikum „all along the Heger Holz“, so der Titel seiner Installation. Der Künstler archiviert aus einer anonymen Beobachtungsposition heraus einen voyeuristischen Blick auf den Menschen und dessen Verhaltensweisen zur „Kunst im öffentlichen Raum“.

Auch für **Heinz Schmöller** ist seine direkte Umgebung und das Verhältnis des modernen Menschen zur Natur der Ausgangspunkt seiner installativen Komposition. Sie trägt den Titel „Camouflage“.

Der Betrachter ist konfrontiert mit drei übergroßen, pilzförmigen Objekten in Tarnfarbe. Das auf den Hintergrund dieses Szenariums projizierte Video zeigt ein Waldpanora-

ma mit digital einmontierten Waldtieren. Tatsächlich gefilmt hat Heinz Schmöller den Dresdner Stadtwald, einen Ort, der dem Osnabrücker Heger Holz in seiner Bedeutung als Naherholungsgebiet einer Stadt ganz ähnlich ist.

Im Video selbst taucht der Künstler in einem Tarnanzug auf, der sich als Objekt in der Installation befindet. Der Betrachter ist an Computerspiele erinnert, in der sich die Grenzen zwischen Realität und Fiktion aufheben. Was ist real? Wer beobachtet wen? Eine Flucht aus der Wirklichkeit in eine vermeintlich naturwüchsige Umgebung hinein wird zum bedrohlichen Erlebnis.

Schmöller selbst beschreibt den magischen Moment der Grenzüberschreitung mit den Worten: „Nach langer Beobachtung konnte ich feststellen, dass der Wald lebt und mich beobachtet.“